

Äußere Werte zählen!

Bio-Herstellern ist auch Drumherum ein möglichst kleiner Öko-Fußabdruck wichtig. Sie sind Meister im ressourcenarmen Verpacken.



WOZU GIBT ES VERPACKUNGEN?

Verpackungen dienen dem Schutz von Lebensmitteln bei Bündelung, Lagerung und Transport, der Information der Konsumenten sowie als Marketinginstrument. Je nach verarbeitetem Material gibt es große Unterschiede hinsichtlich der Nachhaltigkeit von Verpackungen, beispielsweise bezüglich der Recyclbarkeit, der verwendeten Rohstoffe, des Gewichts und des Platzbedarfs beim Transport.

WIE KÖNNEN VERPACKUNGEN NACHHALTIGER WERDEN?

Die Menge an Verpackungsmüll wächst seit Jahrzehnten und belastet die Umwelt. Mikroplastik verschmutzt Flüsse und Meere und gefährdet die Gesundheit von Menschen, Tieren und sogar Pflanzen. Die steigenden Kosten für die Entsorgung trägt die Gesellschaft.

Es ist keine Lösung, Verpackungen einfach grundsätzlich wegzulassen, da sie wichtige Zwecke erfüllen. Die Bio-Branche beschäftigt sich seit vielen Jahren intensiv mit Fragen der Nachhaltigkeit rund um die Verpackung von Rohwaren und verarbeiteten Lebensmitteln. Da es bisher noch viel zu wenige gesetzliche Anforderungen an die Nachhaltigkeit von Lebensmittelverpackungen gibt, haben deutsche Bio-Bauern-Verbände eigene Vorgaben und Anforderungen formuliert. Diese regulieren, wie Lebensmittel verpackt sein dürfen, um das jeweilige Verbandslogo tragen zu dürfen. Dabei werden besonders kritische Materialien wie etwa Aluminium oder auch Beschichtungen stark eingegrenzt. Zusätzlich bieten produktgruppenspezifische Leitfäden für nachhaltige Verpackungsoptionen Hilfestellungen für Lebensmittelhändler, bei-

spielsweise für sogenannte Service-Verpackungen. Hierzu zählen z.B. To-Go-Verpackungen, Käsefolien oder Obst- und Gemüsetüten.

Neben dem Umweltschutz steht auch der Gesundheitsschutz im Vordergrund der Verpackungsinnovationen. Viele Bio-Hersteller setzen bewusst gesundheitlich unbedenkliche Farbstoffe für Aufdrucke und Design ein und verzichten auf kritische Klebe- und Dichtungsmittel. Das sorgt gleichzeitig dafür, dass sich Verpackungsrohstoffe wie beispielsweise Papier besser recyceln lassen. Mit diesen selbstaufgelegten Regeln sind Bio-Unternehmen echte Vorreiter; ihr Engagement für nachhaltige Verpackungen ist Ausdruck eines breiten Nachhaltigkeitsansatzes.

ZIEL DER INNOVATION

- **Ressourcenschonung:** Recyclingfähigkeit und Wiederverwendung von Mehrwegverpackungen schonen die natürlichen Ressourcen der Erde. Der bewusste Verzicht auf unnötige (Um-)Verpackungen und der Einsatz nachhaltiger Materialien sind aktiver Klima- und Umweltschutz.
- **Gesundheitsschutz:** Trotz strenger gesetzlicher Vorgaben können Verpackungen gesundheitsschädliche Substanzen enthalten. Eine sorgfältige Auswahl unbedenklicher Materialien schützt die menschliche Gesundheit.
- **Kostenreduktion:** Die Entsorgung und Aufbereitung von Abfall kostet viel Geld. Indem gezielte wiederverwendbare und leicht zu recycelnde Materialien zum Einsatz kommen, wird der finanzielle Aufwand für die Gesellschaft und damit für alle Steuerzahlenden reduziert.

WELCHE ROLLE HAT BIO?

Die Weiterentwicklung von Verpackungen und die Suche nach nachhaltigen Alternativen wurden und werden seit jeher durch Bio-Unternehmer aus Verarbeitung und Handel vorangetrieben. Innovationen im Bereich Verpackung finden in verschiedenen Stufen der Wertschöpfung statt. Beispielsweise reduzieren folienlose Großhandelsrollwagen oder Mehrwegkisten für Obst und Gemüse den Verpackungsmüll zwischen den Handelspartnern.

Plastikfreie Müsliverpackungen mit Sichtfenstern aus Pergamentpapier und Pasta in Papiertüten sorgen dafür, dass sich die Verpackungen leichter recyceln lassen. Angebote für Öle und Trockenwaren wie Süßigkeiten, Nüsse oder Reis in Mehrwegverpackungen sind kreative Neuerungen, die die Verpackungsmengen bei Herstellung und Endverbraucher reduzieren. Besonders verpackungssparend sind zudem die Abo-Kisten, mit denen Bio-Landwirte und -Händler bereits seit Jahrzehnten ihre Kunden beliefern – direkt an die Haustür, verpackt in wiederverwendbare Kisten im Pfandsystem. Als Pioniere in Sachen Verpackung sind auch die Bio-Winzer und Naturkosthändler vorangegangen. Wein in der Mehrwegflasche ist im Naturkostfachhandel seit Jahren eine Selbstverständlichkeit. Diese Idee ist nun auch außerhalb der Bio-Branche angekommen: Seit 2024 gibt es Wein im Mehrweg auch im regulären Supermarkt zu kaufen.

WIE TRAGEN DIE INNOVATIONEN ZUR NACHHALTIGKEIT BEI?

- **Ökologisch:** Die Reduktion von Verpackungsmaterial und der Einsatz nachhaltiger Verpackungslösungen sind aktiver Umweltschutz und bieten einen hohen ökologischen Mehrwert. Geringerer Rohstoffbedarf und die Nutzung gut recyclebarer Kunststoffe bedeutet weniger Ressourcenverbrauch.
- **Ökonomisch:** Je nachhaltiger Verpackungen sind, desto weniger werden Regularien und Lizenzgebühren zum Ausgleich umweltschädlicher Verpackungen für Unternehmen notwendig, und der bürokratische Aufwand sinkt. Smarte Verpackungslösungen bieten zudem Einsparpotenzial für Unternehmen sowie Verbraucher.
- **Soziales:** Weniger und nachhaltigere Verpackungen bedeuten weniger Kosten für die Gesellschaft bei der Müllentsorgung. Zudem gelten einige Verpackungen und Materialien als gesundheitsschädlich.

WIE SIEHT DIE ZUKUNFT AUS?

Trotz zahlreicher Initiativen in Deutschland und Europa wachsen die Verpackungsberge weiterhin – besonders hierzulande. Gesetzliche Regelungen haben bisher noch keinen Durchbruch bei der Reduktion des Verpackungsmülls gebracht.

Die Bio-Branche mit ihrem engagierten und freiwilligen Einsatz für nachhaltigere Verpackungsalternativen kann Vorbild für die gesamte Lebensmittelwirtschaft sein. Die verschiedenen Ansätze, wie der Einsatz leicht recycelbarer und wiederverwendbarer Verpackungen oder der bewusste Verzicht auf unnötige Extraverpackungen, sind ohne große Schwierigkeiten auf den gesamten Lebensmittelsektor übertragbar. Verpackungen von Bio-Lebensmitteln müssen die gleichen, wenn nicht sogar höhere Anforderungen an Sicherheit und Schutz des Inhalts erfüllen wie Verpackungen konventioneller Produkte. Dennoch ist ein verpackungsfreies Angebot von frischem Obst und Gemüse im Bioladen selbstverständlich. Im Discount und im Lebensmitteleinzelhandel gibt es hier jedoch noch viel Potenzial.

Die in den letzten Jahren rasch aufkommenden Quick-Commerce-Lebensmittellieferdienste nutzen, im Gegensatz zu ihren Vorbildern wie der Bio-Abokiste, Einwegverpackungen, Kleinstgrößen für Gewürze und Co. und teils wenig nachhaltiges Füllmaterial. Damit die Best-Practice-Ansätze der Bio-Unternehmen noch stärker über die Branche hinweg Verbreitung finden, braucht es ein grundsätzliches Umdenken in der gesamten Lebensmittelwirtschaft. Verpackungen sind immer Teil des Produkts und müssen als solche bei der Produkt- und Unternehmensentwicklung konsequent miteinbezogen werden. _____

HEBELWIRKUNG

Aufwand



Auswirkungen



Übertragbarkeit

